

**A b d r u c k  
Niederschrift**

über die **öffentliche** Sitzung des Jugendhilfeausschusses  
von Mittwoch, den **15.11.2006**,  
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 16:35 Uhr

**Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.**

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Ausschussmitglieder**

Frau Gabriele Almritter  
Frau Sonja Dolzer-Lausberger  
Herr Boris Großkinsky  
Frau Birgit Harres-Nowag  
Herr Hermann Hellmuth  
Frau Birgit Hotz  
Herr Willi Hubert  
Frau Ingrid Kaiser  
Frau Waltraud Nutz  
Herr Edwin Pfeifer  
Herr Jens Marco Scherf

**Beratende Ausschussmitglieder**

Herr Karl-Heinz Dührig  
Herr Reinhold Eilbacher  
Herr Stephan Eschenbacher  
Herr Wolfgang Luthardt  
Herr Norbert Pesahl  
Herr Dr. Stefan Schüßler  
Frau Susanne Seidel  
Herr Peter Winkler

**Stellv. stimmberechtigte Ausschussmitglieder**

Herr Jürgen Reinhard  
Frau Ruth Weitz

**Entschuldigt fehlten:**

Herr Michael Böhme  
Herr Daniel Jaxheimer  
Herr Joachim Lüft

**Gefehlt haben:**

Herr Klaus-Dieter Kolb  
Frau Tanja Wawrzyniak

**Von der Verwaltung haben teilgenommen:**

Herr Dieter Berninger, Verwaltungsamtmann  
Herr Dr. Erwin Dittmeier, Medizinaldirektor  
Frau Karin Schmid, Oberamtsrätin  
Herr Jürgen Wachtler, Diplom-Sozialpädagoge (FH)  
Frau Irina Zink, Jugendpflegerin (bis Punkt 4)  
Frau Ursula Mottl, Schriftführerin

**Ferner war anwesend:**

Herr Hermann-Josef Eck, Stellvertreter des Landrats

**Tagesordnung:**

- 1 Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 23.05.2006
- 2 Information zur Evaluation des Projektes "Starke Kinder"
- 3 Vorstellung der Jahresplanung 2007 der Kommunalen und Präventiven Jugendarbeit
- 4 Vorstellung der Aktion "3 Tage Zeit für Helden"
- 5 Sachstandsbericht zur Jugendhilfeplanung
- 6 Antrag des Stadtjugendrings Aschaffenburg auf Förderung von Radio Klangbrett
- 7 Antrag der Stadt Erlenbach a.Main auf Förderung der Jugendsozialarbeit an Schulen
- 8 Antrag des AWO-Bezirksverbandes Unterfranken e.V. auf Förderung einer Gruppe für Kinder psychisch kranker Eltern
- 9 Sachstandsbericht zur Konzeptentwicklung "Sachgebiet Kinder, Jugend und Familie"
- 10 Antrag der Fraktion Freie Wähler: Die bestehenden Angebote für Familien sollen noch stärker als bisher bekannt gemacht bzw. ausgebaut werden
- 11 Antrag der Fraktion Freie Wähler: Durchführung eines Wettbewerbs "Das familienfreundlichste Unternehmen"
- 12 Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2007 des Kreisjugendamtes Miltenberg

Tagesordnungspunkt 1:

### **Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 23.05.2006**

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 23.05.2006 wurden innerhalb der 14-tägigen Frist keine Einwendungen erhoben. Sie gilt daher als anerkannt.

Tagesordnungspunkt 2:

### **Information zur Evaluation des Projektes "Starke Kinder"**

Jugendpflegerin Zink gab anhand einer Powerpoint-Präsentation folgende Informationen zur Evaluation des Projektes „Starke Kinder“:

#### **Präventionsansatz und Konzeption**

Nach intensiver Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Präventionskonzepten zu sexuellem Missbrauch sowie Erfahrungen aus der Beratungsarbeit mit Betroffenen und Angehörigen wurde dem Projekt „Starke Kinder“ ein psychosozial ausgerichteter Ansatz zugrunde gelegt. Das bedeutet, dass der Schwerpunkt nicht ausschließlich auf Wissensvermittlung und Aufklärung zum Thema „sexueller Missbrauch“ liegt, sondern auf eine Stärkung und Bildung der Persönlichkeit sowie der sozialen Kompetenzen setzt. Das Konzept beinhaltet drei themenbezogene standardisierte Unterrichtseinheiten für die 3. und 4. Jahrgangsstufe der Grundschule. Vor Projektbeginn wurden die Eltern an einem Informationsabend in der jeweiligen Schule über die Inhalte informiert.

#### **Evaluation**

Die Evaluation wertete die Durchführung der Unterrichtseinheiten sowie die Wirkung bzw. die Lernerfolge des Projekts aus. Die Erhebung erfolgte nach der Durchführung der Unterrichtseinheiten mittels unstandardisierter Fragebögen an die Kinder und die Lehrkräfte (anonym) sowie durch Reflexion im Projektteam.

#### **Auswertung und Ergebnisse**

Insgesamt nahmen 614 Schülerinnen und Schüler an 11 Grundschulen im Landkreis Miltenberg teil. Das Projekt begann 2004. Die Unterrichtseinheiten konnten wie geplant mit nur wenigen Änderungen in der zeitlichen Umsetzung in den 3. und 4. Klassen der teilnehmenden Grundschulen durchgeführt werden. Trotz standardisierter Lerneinheiten blieb ausreichend Raum für personen- und situationsspezifische Aspekte. Wie zu erwarten, bezogen sich die Rückmeldungen der Kinder auf die Methoden, d.h. auf die konkreten Spiele, Übungen und Arbeitsblätter. Dennoch gab es auch auffallend viele Aussagen, die den Zielbereichen „Selbstbewusstsein“, „Selbstwertgefühl“, „Selbstwahrnehmung“, „Selbstbehauptung“ und „Selbstverteidigung“ sowie der Lernsituation in der Klasse zugeordnet werden konnten. Somit konnte das Lernziel „Erziehung zur selbst bestimmten Sexualität“ im Projekt altersgerecht umgesetzt und erreicht werden. Eine weitere Erkenntnis der Auswertung ist, dass die Lernsituation in der Klasse, also die Konzentrations- und Kommunikationsfähigkeit des Einzelnen, die Anzahl der Projekttag sowie das Verhältnis zwischen Referentinnen bzw. Referenten und Kindern einen zentralen Faktor für die Erreichung der Lernziele darstellte.

#### **Empfehlung und Ausblick**

Die inhaltlichen Methoden und zeitlichen Rahmenbedingungen des Projekts „Starke Kinder“ sind geeignet, das Lernziel „Erziehung zur selbst bestimmten Sexualität“ zu erreichen. Es wird empfohlen, das Projekt weiterzuführen. Gleichzeitig soll eine Multiplikatorenschulung für

Lehrkräfte angeboten werden, damit möglichst viele Kinder der 3. und 4. Grundschulklassen im Landkreis Miltenberg in den Genuss der Lerneinheiten kommen.

Tagesordnungspunkt 3:

### **Vorstellung der Jahresplanung 2007 der Kommunalen und Präventiven Jugendarbeit**

Anhand einer Powerpoint-Präsentation gab Jugendpflegerin Zink auch im Namen von Jugendpfleger Platz folgenden Bericht:

#### **"Mobbing unter Kindern und Jugendlichen - ein neues Phänomen?"**

Infoabend für haupt- und ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige und Erzieherinnen und Erzieher.

Was genau ist Mobbing? Welche Rahmenbedingungen begünstigen es und welche Warnsignale gibt es? Wer sind die gemobbten und wer die mobbenden Kinder und Jugendlichen? Während des Infoabends wird es ein Impulsreferat zum Thema geben. Anschließend werden verschiedene Interventions- und Präventionsmöglichkeiten beleuchtet.

#### **"Prävention sexueller Gewalt in der Kinder - und Jugendarbeit"-**

Fachabend für haupt- und ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige

Während des Abends werden Informationen zur Häufigkeit und den Formen sexueller Gewalt, zu Täterstrategien sowie Hinweise zum Sexualstrafrecht gegeben. Außerdem werden Regeln für Krisensituationen sowie Unterstützungsmöglichkeiten vorgestellt.

#### **„Neue Wege für Jungs“ - Angebote für Jungen am „Girls Day“-**

Praktikumstag zur Berufswahl für Jungen ab der 5. Klasse am 26.04.2007

Zum zweiten Mal bereitet der Erzieherische Kinder- und Jugendschutz des Landratsamtes Miltenberg in Kooperation mit dem Kreisjugendring, der Gleichstellungsstelle und verschiedenen Institutionen und Unternehmen im Landkreis Miltenberg einen Praktikumstag vor, um Jungen ab der 5. Klasse die Möglichkeit zu geben, in pädagogische und soziale Berufe „hineinzuschnuppern“.

#### **„Mein Kind im Chatroom ...“- Eltern-Infoabend**

Neben einem Input zum Thema „Chatrooms“ werden auch Fragen behandelt wie z.B. Wie gehe ich als Mutter/Vater damit um, wenn mein Kind auf Seiten mit Gewalt verherrlichenden, sexuellen oder anderen unerwünschten Inhalten stößt? Was tue ich, wenn mein Kind im Chat belästigt wird?. Außerdem gibt es Informationen über Sicherheitssoftware und Vorschläge für Sicherheitsregeln beim Chatten.

#### **„Sicher chatten“ – Workshop für Kinder im Alter von acht bis 12 Jahren**

Wie funktioniert das Internet? Wie richte ich einen internen Chat ein? Wo finde ich moderierte Chatrooms? Welche Sicherheitsregeln sollte ich beim Chatten beachten? Die Antwort auf diese und andere Fragen rund um das Thema „Chatrooms“ werden im Workshop „Sicher chatten“ gegeben.

#### **Veranstaltungsreihe „Mädchen sind anders, Jungen auch“**

Für die Zeit vom 31.03. bis 15.04.2007 bereitet der Erzieherische Kinder- und Jugendschutz in Kooperation mit dem Arbeitskreis „Mädchenarbeit“ und einigen Verbänden und Vereinen im Landkreis Miltenberg eine Veranstaltungsreihe vor, in der Mädchen und Jungen im Alter von sieben bis 18 Jahren unter verschiedenen geschlechtsspezifischen Workshops und Angeboten wählen können.

### **„Starke Kinder“ - Durchführung der Präventionsreihe an zwei Grundschulen im Landkreis Miltenberg**

Im Jahr 2007 soll das sehr erfolgreiche Gewaltpräventionsprojekt „Starke Kinder“ an zwei weiteren Grundschulen im Landkreis Miltenberg fortgesetzt werden.

### **Multiplikatorenschulung für Lehrkräfte zum Projekt „Starke Kinder“**

Durch das Angebot einer Multiplikatorenschulung für Lehrkräfte sollen mehr Schülerinnen und Schüler im Landkreis Miltenberg in den Genuss der Übungseinheiten bzw. der Inhalte des Gewaltpräventionsprojektes kommen. Eingeladen sind alle Lehrkräfte der 3. und 4. Grundschulklassen im Landkreis Miltenberg.

### **Präventionswoche „Rechtsextremistisch motivierte Gewalt“**

Im Zeitraum eines Jahres haben sich die rechtsextremistisch motivierten Gewaltübergriffe in Deutschland nahezu verdoppelt. Aus diesem Grund bereitet der Erzieherische Kinder- und Jugendschutz in Kooperation mit der Kommunalen Jugendarbeit des Landratsamtes Miltenberg sowie dem Jugendhaus und der Barbarossa-Hauptschule Erlenbach a.Main für November 2007 eine große Projektwoche zum Thema „Prävention rechtsextremistisch motivierte Gewalt“ vor. Angeboten werden eine pädagogisch betreute Ausstellung und ein Theaterstück. Außerdem sind Workshops für Lehrkräfte, haupt- und ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige, Erzieherinnen und Erzieher, Eltern, Bands, Konzertveranstalter und Jugendliche geplant.

Landrat Schwing dankte der Kommunalen Jugendarbeit für den Bericht und das attraktive Programm mit präventivem Ansatz in vielen Bereichen, welches auch die Eltern mit einbeziehe.

Kreisrätin Almitter schloss sich den Dankesworten an. Unter Hinweis darauf, dass die Freizeiten für Jugendliche ab 14 Jahren reduziert werden sollen, fragte sie, welche Beweggründe dies habe.

Jugendpflegerin Zink erklärte dazu, dass die Angebote für Jugendliche jetzt mehr zielgruppenspezifisch seien und Landrat Schwing wies darauf hin, dass sowohl der Jugendhilfeausschusses als auch der Kreistag der Meinung seien, dass es aufgrund der zur Verfügung stehenden beschränkten Mittel nicht Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit sei, Reisen durchzuführen.

Tagesordnungspunkt 4:

### **Vorstellung der Aktion "3 Tage Zeit für Helden"**

Jugendpflegerin Zink informierte mittels Powerpoint-Präsentation wie folgt:

### **„3 Tage Zeit für Helden“ – Die große Aktion der Jugendarbeit in Bayern**

Der Bayerische Jugendring ruft im Jahr 2007 anlässlich seines 60-jährigen Jubiläums das „Jahr der Jugendarbeit in Bayern“ aus und möchte dieses Jubiläum für eine groß angelegte Öffentlichkeitskampagne für das Ehrenamt in der Jugendarbeit nutzen. Ziel der Kampagne ist es, ein stärkeres öffentliches Bewusstsein für dieses Engagement zu erzielen und um zu zeigen, dass Jugendliche sich mit derselben Begeisterung auch für Andere und für die Gesellschaft einsetzen. Auch der Kreisjugendring Miltenberg als Untergliederung des Bayerischen Jugendrings trägt dieses Projekt mit.

### **Die 3 Tage der Jugendarbeit in Bayern**

Kernstück dieser Ehrenamt-Kampagne ist eine gemeinsam vom Bayerischen Jugendring, den Stadt- und Kreisjugendringen und Jugendverbänden in ganz Bayern getragene landesweite Sozialaktion mit dem Titel „3 Tage Zeit für Helden“ von Donnerstag, 12.07.2007, bis Sonntag 15.07.2007. Innerhalb von drei Tagen sollen Jugendgruppen in ganz Bayern soziale, kulturelle, gesellschaftliche, politische, integrative oder ökologische Aufgaben lösen. Die Aufgaben werden erst beim Projektstart bekannt gegeben.

### **Aufruf zur Beteiligung**

Jugendgruppen, Jugendleiterinnen und -leiter, Jugendverbände, Jugendinitiativen, Jugendtreffs, Jugendzentren, Jugendpflegerinnen und -pfleger und alle in der Jugendarbeit Tätigen im Landkreis Miltenberg sind aufgerufen, sich mit ihren Jugendgruppen an der Aktion zu beteiligen. Gleichzeitig werden gemeinnützige Aktionspartner gesucht, die sich bereit erklären, Ideen zu entwickeln, die zur Umsetzung benötigten Materialien zu finanzieren und die Rahmenbedingungen zur Durchführung der Aktion (Anleitung der Jugendlichen, Materialien, evtl. erforderliche Genehmigungen) sicherzustellen.

### **Anmeldestart**

Ab 01.11.2006 können sich an der Teilnahme interessierte Jugendgruppen sowie Aktionspartner mit ihren Ideen auf einer landesweit frei geschalteten Homepage anmelden.

Kreisrätin Nutz berichtete, dass im Südwestdeutschen Rundfunk ein ähnliches Projekt vorgestellt worden sei und die Jugendlichen dort total begeistert gewesen seien. Es sei erfreulich, dass ein solches Projekt jetzt auch in Bayern durchgeführt werde.

Kreisrat Großinsky fragte, wie die geplante Aktion bekannt gemacht werden soll, damit sich Zielgruppen melden können. Er schlug vor, auch die Jugendbeauftragten der Gemeinden einzubinden.

Jugendpflegerin Zink teilte mit, dass für das Projekt am Tag des Sports (24.11.2006) und anlässlich der nächsten Bürgermeister-Dienstbesprechung geworben werden soll. Außerdem sei in den Mitteilungsblättern der Städte und Gemeinden schon zweimal auf das Projekt hingewiesen worden.

Frau Harres-Nowag teilte ergänzend mit, dass sich der Kreisjugendring Miltenberg mit den Jugendbeauftragten in Verbindung setzen und für Informationen zur Verfügung stehen werde. Wichtig sei weiter, dass auch der Landkreis Miltenberg für das Projekt werbe, denn besser könne sich ein Landkreis nach außen nicht darstellen.

Landrat Schwing bat abschließend alle Ausschussmitglieder um Unterstützung des Projektes und die anwesenden Pressevertreter um entsprechende Information der Öffentlichkeit.

Tagesordnungspunkt 5:

### **Sachstandsbericht zur Jugendhilfeplanung**

Diplom-Sozialpädagoge (FH) Wachtler gab folgenden Bericht:

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben Planungsverantwortung dafür, dass die Aufgaben des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) erfüllt werden. Sie „sollen gewährleisten, dass die zur Erfüllung der Aufgaben nach diesem Buch erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen den verschiedenen Grundrichtungen der Erzie-

hung entsprechend rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen“ (§ 79 Abs. 2 SGB VIII). Konkrete Aufgaben und Ziele der Jugendhilfeplanung ergeben sich aus § 80 SGB VIII.

### **Jugendsozialarbeit**

Am 14.11.1999 wurde der Jugendhilfeplan des Landkreises Miltenberg vom Kreistag ohne den Teilplan Jugendsozialarbeit verabschiedet. Zu Beginn der Jugendhilfeplanung 1995 wurde beschlossen, den entsprechenden Teilplan Jugendsozialarbeit zu einem späteren Zeitpunkt zu erstellen. Mit dem Auftrag zur Erstellung dieses Teilplanes durch den Ausschuss zur Beratung und Begleitung der Jugendhilfeplanung konstituierte sich am 17.07.2002 eine interdisziplinäre Planungsgruppe unter Beteiligung folgender Verbände und Institutionen:

Amtsgericht Obernburg-Miltenberg: Herr Andreas Burghardt (bis 07.04.2003 Peter Meiler)

ARGE Landkreis Miltenberg: (ab 15.06.2005) Herr Alfons Opolka

Agentur für Arbeit Obernburg: Herr Karl-Heinz Dührig

Caritas Sozialdienst für ausländische Flüchtlinge: Herr Wolfgang Härtel

Jugendhilfeausschuss: Frau Kreisrätin Gabriele Almitter

Kreisjugendamt Miltenberg: Herren Peter Winkler, Jürgen Wachtler und Frau Irina Zink

Staatliches Schulamt: Herr Klaus-Dieter Kolb.

Für die Bestands- und Bedarfserhebung wurden eine Fragebogenumfrage unter den 32 Kommunen, 40 Trägern der Jugendhilfe und Jugendberufshilfe, 49 allgemein bildenden Schulen/Förderschulen/beruflichen Schulen und weiteren 104 freien Trägern der Jugendarbeit (Vereine, Kirchengemeinden etc. ) des Landkreises Miltenberg von Mai bis Juni 2003 sowie eine Expertenanhörung am 19.10.2005 mit 27 institutionellen Teilnehmern aus dem Bereich Jugendberufshilfe/berufsbezogene Sozialarbeit/Jugendarbeit/Migrationshilfe/Schularbeit durchgeführt. Darüber hinaus beteiligt sich das Kreisjugendamt Miltenberg am Arbeitskreis „Kooperation Arbeitsverwaltung, Jugendhilfe und Schule“ der ständigen Jugendkonferenz in der Region 1 Bayerischer Untermain. Wegen der Änderungen im Bereich der Sozialhilfe und Arbeitsverwaltung und wegen der Einführung des BayKiBiG und daraus resultierender vordringlicherer Projekte der Jugendhilfeplanung ruhten die Planungsarbeiten in der Zeit vom 10.11.2003 bis 15.06.2005. Die Planungsgruppe erarbeitete zwischenzeitlich einen Entwurf des Teilplanes, der z.Z. noch abgestimmt wird. Eine Beschlussvorlage für den Jugendhilfeausschuss wird nach Abschluss der noch notwendigen Abstimmungsarbeiten folgen.

### **Konzeptionelle Weiterentwicklung des Kreisjugendamtes**

Der Ausschuss zur Beratung und Begleitung der Jugendhilfeplanung arbeitet an der konzeptionellen Weiterentwicklung des Kreisjugendamtes zu einem Sachgebiet Kinder, Jugend und Familie“ mit. Dabei wurde u.a. der bereits vorliegende Teilplan 3 „Förderung der Erziehung in der Familie“ in die Betrachtungen mit einbezogen. Einzelheiten und Ergebnissen widmet sich in der heutigen Sitzung ein eigener Tagesordnungspunkt.

### **Ausblick auf weitere Vorhaben des Ausschusses zur Beratung und Begleitung der Jugendhilfeplanung**

Zunächst wird der Ausschuss die bisherige Umsetzung der vorliegenden Handlungsempfehlungen überprüfen und weitere Planungsschwerpunkte für die Fortschreibung betrachten. Mögliche Schwerpunkte könnten sich z.B. im Bereich Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII oder im Bereich Delinquenz ergeben.

Landrat Schwing stellte fest, dass das Projekt breit angelegt sei und weiter entwickelt werde. Im präventiven Bereich sei bereits mit Personaleinsatz reagiert worden. Die Erfolge könnten langsam im Haushalt abgesehen werden.

Tagesordnungspunkt 6:

### **Antrag des Stadtjugendrings Aschaffenburg auf Förderung von Radio Klangbrett**

Jugendamtsleiter Winkler teilte mit, dass das Projekt „Radio Klangbrett“ des Stadtjugendrings Aschaffenburg seit Juli 2002 auf der Frequenz 91,6 MHz von Radio Galaxy sende. Durch die Programmförderung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) habe 2004 eine medienpädagogische Stelle besetzt und der Sendeumfang auf vier Wochenstunden ausgebaut werden können. Derzeit gehören dem Team über 30 junge Menschen zwischen 14 und 21 Jahren an, die zu knapp einem Drittel aus dem Landkreis Miltenberg stammen, wo Radio Klangbrett seit April 2005 über die Frequenz 100,8 MHz zu empfangen sei.

Sendezeiten:

- Dienstag von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr >>Holla FM<< im Wechsel mit >>Soundclub<<
- Mittwoch von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr >>Your Sound Your Life<<
- Donnerstag von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr >>Soundtrack für dein Rockleben<<

Offene Redaktionssitzungen:

Dienstag von 17.30 Uhr bis 19.0 Uhr im Café ABdate (Jukuz), Aschaffenburg.

Mit Schreiben vom 25.10.2005 habe der Stadtjugendring Aschaffenburg mitgeteilt, dass die Zuschüsse der BLM gekürzt worden seien und die medienpädagogische Stelle daher von 90 % auf 75 % habe gekürzt werden müssen. Gleichzeitig habe der Stadtjugendring Aschaffenburg eine Förderung durch den Landkreis Miltenberg in Höhe von 3.000,00 € jährlich beantragt.

Die Stadt Aschaffenburg habe mit Schreiben vom 06.02.2006 eine finanzielle Unterstützung für die Jahre 2006 und 2007 in Höhe von 3.000,00 € unter der Bedingung zugesagt, dass sich auch die Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg mit der gleichen Summe beteiligen.

Der Kreisjugendring Miltenberg habe mit Schreiben vom 09.07.2006 eine Förderung unter der Voraussetzung befürwortet, dass auch im Landkreis Miltenberg Medienprojekte durchgeführt werden.

Auf Nachfrage beim Kreisjugendamt Aschaffenburg am 16.08.2006 sei mitgeteilt worden, dass der Landkreis Aschaffenburg eine Förderung bereits im November 2005 abgelehnt habe.

Landrat Schwing bedauerte den Rückzug der BLM aus der Förderung. Er schlug vor, seitens des Landkreises Miltenberg einen Zuschuss von 1.000,00 € zu gewähren, allerdings nicht als Dauerzuschuss und mit der Maßgabe, dass auch Jugendliche aus dem Landkreis Miltenberg bei Radio Klangbrett mitarbeiten und Projekte aus dem Landkreis Miltenberg behandelt werden.

Auf Befragen von Kreisrat Scherf teilte Jugendamtsleiter Winkler mit, dass es von Radio Klangbrett im Landkreis Miltenberg noch keine Schulprojekte gebe, aber in Aschaffenburg.

Kreisrätin Almitter regte an, Radio Klangbrett mitzuteilen, dass aufgrund der Zuschussgewährung auf jeden Fall auch im Landkreis Miltenberg Projekte durchgeführt werden müssen und dass im nächsten Jahr eine Beteiligung am Präventionsprojekt gegen rechte Gewalt erwartet werde.

Landrat Schwing sagte dazu, Radio Klangbrett könne nicht vorgeschrieben werden, welche Themen behandelt werden müssen. Wichtig sei, dass ein Programm von und für Jugendliche gestaltet werde und auch im Landkreis Miltenberg Projekte durchgeführt werden.

Auf Befragen von Herrn Eilbacher nach dem Bekanntheitsgrad von Radio Klangbrett teilte Frau Harres-Nowag mit, dass Radio Klangbrett bis München bekannt sei und jede/r hinein-hören sollte, weil das Programm sehr gut sei. Für den Kreisjugendring seien vor allem Projekte im Landkreis Miltenberg wichtig.

Frau Seidel bestätigte, dass Radio Klangbrett bei verschiedenen Veranstaltungen anwesend sei und Interviews führe. Sie sprach sich für eine Unterstützung aus.

Durch den Jugendhilfeausschuss wurde sodann auf Vorschlag von Landrat Schwing einstimmig folgendes

### **b e s c h l o s s e n :**

Auf Antrag des Stadtjugendrings Aschaffenburg vom 25.10.2006 gewährt der Landkreis Miltenberg für das Projekt „Radio Klangbrett“ im Jahr 2006 einen Zuschuss in Höhe von 1.000,00 € mit der Maßgabe, dass auch Jugendliche aus dem Landkreis Miltenberg in der Redaktion mitarbeiten und Projekte aus dem Landkreis Miltenberg behandelt werden.

Tagesordnungspunkt 7:

### **Antrag der Stadt Erlenbach a.Main auf Förderung der Jugendsozialarbeit an Schulen**

Jugendamtsleiter Winkler gab bekannt, dass die Stadt Erlenbach a.Main mit Schreiben vom 02.08.2004 auf der Grundlage der „Richtlinie zur Förderung der Jugendsozialarbeit an Schulen“ die Aufnahme in das staatliche Förderprogramm beantragt habe. Der Jugendhilfeausschuss habe am 11.05.2004 den Bedarf ausschließlich für den Einzugsbereich der Stadt Erlenbach a.Main bestätigt, nicht aber eine überörtliche Bedeutung. Die Stadt Erlenbach a.Main habe sich in der Kooperationsvereinbarung mit dem Staatlichen Schulamt, der Barbarossa-Hauptschule und dem Landkreis Miltenberg bereit erklärt, nach Ziffer I. 3.6 der Förderrichtlinien den Finanzierungsanteil des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe zu übernehmen.

Mit Schreiben vom 29.05.2006 habe die Regierung von Unterfranken mitgeteilt, dass das Projekt an der Barbarossa-Hauptschule ab 01.09.2006 mit einer halben Stelle zum Zuge komme. In der aktualisierten Kooperationsvereinbarung vom 08.08.2006 habe sich die Stadt Erlenbach a.Main unter Hinweis auf den Stadtratsbeschluss vom 11.11.2003 verpflichtet, den kommunalen Finanzierungsanteil zu übernehmen.

Mit Schreiben vom 07.08.2006 habe die Stadt Erlenbach a.Main nun unter Hinweis auf den Stadtratsbeschluss vom 27.07.2006 die Beteiligung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe in Höhe von 8.180,00 € für das Schuljahr 2006/2007 beantragt.

Seitens der Verwaltung werde darauf hingewiesen, dass kein Rechtsanspruch auf eine Förderung durch den Landkreis Miltenberg bestehe. Eine Förderung würde nicht den Leitlinien der Jugendhilfeplanung zu § 13 SGB VIII entsprechen und im Widerspruch zur Kooperationsvereinbarung stehen.

Bei einer Gegenstimme fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden

### **B e s c h l u s s :**

Der Antrag der Stadt Erlenbach a.Main vom 07.08.2006 auf Förderung der Jugendsozialarbeit an der Barbarossa-Hauptschule Erlenbach a.Main durch den Landkreis Miltenberg wird abgelehnt.

Tagesordnungspunkt 8:

**Antrag des AWO-Bezirksverbandes Unterfranken e.V. auf Förderung einer Gruppe für Kinder psychisch kranker Eltern**

Jugendamtsleiter Winkler trug vor, dass Im Oktober 2004 anlässlich eines „Runden Tisches“ die Problematik von Kindern psychisch kranker Eltern aus der Sichtweise verschiedenster Fachrichtungen (Erziehungsberatung, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Sozialpsychiatrischer Dienst, Jugendhilfe ...) thematisiert worden sei. Dabei sei die Idee einer Gruppe für entsprechend betroffene Kinder als niedrigschwelliges, präventiv ausgerichtetes und kostengünstiges Angebot geboren worden.

Der Sozialpsychiatrische Dienst der Arbeiterwohlfahrt habe die Federführung übernommen und ein Konzept mit Kosten- und Finanzierungsplan erstellt. Das Konzept sei mehrfach überarbeitet und konkretisiert worden. Dabei sei es gelungen, den Zuschussbedarf von 13.560,00 € auf 7.860,00 € zu reduzieren.

Das Projekt „Löwenherz“ habe als Zielgruppe Kinder von acht bis 13 Jahren aus dem Landkreis Miltenberg mit mindestens einem psychisch kranken Elternteil, wobei Suchterkrankungen nicht ausgeschlossen seien. Bei einer Laufzeit von 18 Monaten seien 12 Monate mit intensiver Gruppenarbeit geplant, die sich nach folgenden Schwerpunkten gliedern:

- Schaffen von Vertrauen und Sicherheit (Erlebnis-Ausflug in der 2. oder 3. Sitzung),
- Kennenlernen der Gruppenregeln,
- Kindgerechte Aufklärung über psychische Erkrankungen im Allgemeinen und im Speziellen (konkrete Diagnose des betroffenen Elternteiles),
- Entlastung der Kinder von Schuldgefühlen,
- Entlastung der Kinder von Verantwortung („Ich kann meine Mama nicht gesund machen, das müssen andere tun.“),
- Ermutigung der Kinder, eigene Gefühle zu erleben und auszudrücken,
- Bestärkung der Kinder in ihrer situativen emotionalen Wahrnehmung,
- Vermittlung von Unbeschwertheit in einer kindgerechten Umgebung
- („Ich mache meine Mama durch mein Verhalten auch nicht kränker.“),
- Aufbau und Stärkung von Selbstvertrauen,
- Förderung altersadäquater Eigenständigkeit,
- Förderung der Fähigkeiten, Ressourcen und persönlichen Stärken der Kinder,
- Zukunftswünsche, Abschiednehmen.

Die Projektförderung sei im Haushaltsentwurf 2007 nicht explizit als soziale Gruppenarbeit ausgewiesen. Der Betrag könnte aber über die Haushaltsstellen der ambulanten Hilfen aufgebracht werden. Nach Abschluss des Projektes sei eine intensive Evaluation vorgesehen, Erst nach deren Vorliegen soll über die weitere Fortsetzung entschieden werden.

Frau Kaiser vertrat die Meinung, dass ein kostengünstiges Angebot vorliege und bat um Unterstützung des vorliegenden Antrages.

Kreisrat Reinhard sprach sich ebenfalls dafür aus, dem Antrag zuzustimmen und fragte, auf welche Art und Weise die betroffenen Kinder angesprochen werden.

Jugendamtsleiter Winkler teilte dazu mit, dass es verschiedene Wege gebe, um auf betroffene Kinder aufmerksam zu werden, z.B. die Erziehungsberatungsstelle, den Sozialpsychologischen Dienst der AWO usw. Die Gruppe werde den Namen „Löwenherz“ tragen.

Durch den Jugendhilfeausschuss wurde einstimmig folgender

### **B e s c h l u s s**

gefasst:

Die Gruppe für Kinder psychisch kranker Eltern des AWO-Bezirksverbandes Unterfranken e.V. wird Projekt bezogen mit 7.860,00 € gefördert.

Tagesordnungspunkt 9:

### **Sachstandsbericht zur Konzeptentwicklung "Sachgebiet Kinder, Jugend und Familie"**

Jugendamtsleiter Winkler teilte mit, dass es beim Landratsamt Miltenberg bisher keine Anlaufstelle für Familienangelegenheiten gebe. Neben dem Jugendamt seien weitere Stellen mit Familienfragen befasst, wobei es zum Teil enge Kooperationen gebe. Auch außerhalb des Landratsamtes gebe es zahlreiche familienfreundliche Angebote in den Städten, Märkten und Gemeinden entweder durch die Kommunen selbst oder durch Wohlfahrtsverbände, Initiativen und Vereine, aber auch durch Volkshochschulen, Bildungshäuser und das Mütterzentrum.

Ziel aller Bemühungen sei es, eine familienfreundliche Gesellschaft in einem familienfreundlichen Landkreis zu fördern. Dazu gebe es bereits jetzt zahlreiche Angebote des Jugendamtes, die als tragende Säulen in einem Schaubild dargestellt seien.

Das Jugendamt wäre der ideale Ort, um die zahlreichen vorhandenen Angebote zu vernetzen und öffentlich bekannt zu machen, neue Angebote zu initiieren und als Multiplikator im Landkreis zu streuen. Dazu wäre es evtl. notwendig, § 35 (Jugendhilfeausschuss) der Geschäftsordnung für den Kreistag, den Kreisausschuss und weitere Ausschüsse des Landkreises Miltenberg zu ändern und die Befassung mit „Angelegenheiten der Familie“ über die Förderung der Erziehung in der Familie hinaus als Aufgabe aufzunehmen.

Diese Aufgabe müsste von einer Fachkraft übernommen werden, die als erste Ansprechperson für sämtliche Familienfragen zur Verfügung stehe. Die Fachkraft könnte die Kräfte im Sinne der Familienförderung bündeln. Gleichzeitig könnte sie durch die Aufgaben „Eltern- und Familienbildung und -beratung“, „Bündnisse für Familien“ und „Elterntalks“ die Lücke im Schaubild schließen.

Sollte das Konzept umgesetzt und die Aufgabenerweiterung vom Jugendhilfeausschuss beschlossen werden, könnte als Zeichen nach außen das Jugendamt in „Sachgebiet für Kinder, Jugend und Familie“ umbenannt werden und der Jugendhilfeausschuss gleichzeitig die Aufgabe eines „Familienausschusses“ übernehmen.

Kreisrätin Nutz erinnerte daran, dass bereits anlässlich der Jugendhilfeplanung darüber gesprochen worden sei, dass dringend eine Kraft benötigt werde, die koordiniere, Vorschläge unterbreite usw.. Vielleicht könnte dafür eine entsprechende Stelle geschaffen werden.

Landrat Schwing wies darauf hin, dass er den Erfolg der Jugendhilfeplanung schon angesprochen habe. Wegen fehlender Mittel können die bestehenden Ressourcen jedoch derzeit

nicht erweitert werden. Wichtig sei, dass noch Ziele und Visionen bestehen, an deren Umsetzung gearbeitet werden müsse.

Kreisrätin Almritter unterstützte den von Kreisrätin Nutz geäußerten Wunsch. Seit dieser zum ersten Mal geäußert worden sei, seien sieben Jahre vergangen. Es werde gehofft, dass bis zur Realisierung nicht weitere sieben Jahre vergehen. Dass die Stärkung der Familie sehr wichtig sei, sei allen Politikern bekannt. Ein wichtiger Punkt seien ihrer Ansicht nach Familienfreizeiten. Leider sei in der Öffentlichkeit nicht sehr bekannt, dass es dafür eine Förderung gebe. Vielleicht könnte seitens des Landratsamtes verstärkt auf diese Angebote hingewiesen werden.

Landrat Schwing bemerkte, dass es im Bereich Kinder, Jugend und Familie bisher noch nie etwas gegeben habe, worauf sieben Jahre habe gewartet werden müssen. Was heute als Wunsch vorgebracht worden sei, sei absolut neu. Er gehe davon aus, dass für die Realisierung keine sieben Jahre benötigt werden.

Herr Hellmuth wies darauf hin, dass es bereits viele Initiativen der Kath. und Evang. Kirche gebe, so dass nicht gleich seitens der Kommunen mit Personal reagiert werden müsse. Für wichtig halte er daher, bestehende Initiativen zu bündeln.

Jugendamtsleiter Winkler sagte, es gehe darum, eine Koordinierungs- und Verbindungsstelle zu finden und weiter um eine Zusammenfassung der bereits vorhandenen Stellen. Damit würden wichtige Beiträge für einen familienfreundlichen Landkreis Miltenberg geleistet.

Tagesordnungspunkt 10:

**Antrag der Fraktion Freie Wähler: Die bestehenden Angebote für Familien sollen noch stärker als bisher bekannt gemacht bzw. ausgebaut werden**

Medizinaldirektor Dr. Dittmeier gab folgenden Antrag des Kreisrates Dr. Fahn für die Fraktion Freie Wähler vom 26.06.2006 bekannt:

„Die Freien Wähler beantragen, dass auch im Landkreis Miltenberg die bestehenden Angebote für Familien noch stärker als bisher bekannt gemacht bzw. ausgebaut werden. Dabei sollen die Erfahrungen von bestehenden Bündnissen für Familien bzw. Bündnisse für Familie und Arbeit berücksichtigt werden.“

Wichtig ist, dass sich der Kreistag vorher über solche Initiativen sachkundig macht (z.B. durch einen Sachstandsbericht aus dem Landkreis Nürnberger Land vor dem Kreistag). Wir beantragen deshalb, zur nächsten Sitzung des Kreistages z.B. Herrn Mathias Kreitingen einzuladen, damit er über die Erfahrungen mit dem Bündnis für Familie im Landkreis Nürnberger Land berichtet. Dann sollten wir darüber entscheiden, was wir übernehmen können und was für uns nicht in Frage kommt.“

Der an den Kreistag gerichtete Antrag sei gemäß § 17 Abs. 5 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Kreistag, den Kreisausschuss und weitere Ausschüsse des Landkreises Miltenberg an den in der Sache zuständigen Jugendhilfeausschuss verwiesen worden.

Seitens der Verwaltung sei zu dem Antrag folgendes zu bemerken:

Der erste Teil des Antrages greife Forderungen aus dem Teilplan 3 „Förderung der Erziehung in der Familie“ der Jugendhilfeplanung von 1998 auf. Außerdem beziehe er sich auf die Ankündigung von Landrat Schwing in der Jugendhilfeausschusssitzung vom 23.05.2006.

Die Familie mit ihren Chancen und Möglichkeiten, aber auch mit ihren Bedürfnissen und Anforderungen werde bereits verstärkt in den Mittelpunkt der Arbeit des Kreisjugendamtes gestellt (siehe Konzeptentwicklung „Sachgebiet Kinder, Jugend und Familie“, TOP 9). Durch die Beteiligung des Kreisjugendamtes an verschiedenen Aktionen (z.B. Familientag am 21.05.2006), der Erweiterung der Abenteuerspielplätze zur Familienentlastung in den Ferien usw. werde der Weg Richtung Familienfreundlichkeit konsequent fortgesetzt.

Im Rahmen der Jugendhilfeplanung, durch gemeinsame Projekte und Kooperationen gebe es bereits einen intensiven Informationsfluss zu bestehenden Bündnissen, Elterntalks und Fachkräften für Familienangelegenheiten. Auch die Angebote des Landkreises Nürnberger Land (zweiter Teil des Antrages) seien hinreichend bekannt und unterscheiden sich kaum von sonstigen Angeboten. Im Sinne einer regionalen Zusammenarbeit wären Fachkräfte aus der Region (z.B. Frau Knecht vom Landratsamt Aschaffenburg) bevorzugt zu beteiligen.

Landrat Schwing bat, die Ablehnung der Einladung von Herrn Kreitingen nicht als Missachtung des vorliegenden Antrages zu deuten. Im Gegenteil, es sei positiv, dass sich die Fraktion Freie Wähler mit Angeboten für Familien beschäftige. Allerdings könne nicht jedes Konzept eines anderen Landkreises auf den Landkreis Miltenberg übertragen werden. Der Landkreis Miltenberg habe bereits ein gutes Konzept, das umgesetzt werden müsse.

Kreisrätin Hotz bemerkte, dass viele Dinge des vorliegenden Antrages im vorhergehenden Tagesordnungspunkt besprochen worden seien. Die Freien Wähler seien stolz darauf, dass im Landkreis Miltenberg schon so viel für die Familien getan werde. Sie seien aber der Meinung, dass die Öffentlichkeit noch stärker als bisher über bestehende Angebote informiert werden müsse. Auf eine Einladung von Herrn Kreitingen können die Freien Wähler verzichten.

Landrat bemerkte abschließend, dass der Antrag, die bestehenden Angebote für Familien noch stärker als bisher bekannt zu machen bzw. unter Berücksichtigung von Erfahrungen bestehender Bündnisse auszubauen, in der täglichen Arbeit der Verwaltung bereits umgesetzt werde. Darüber hinaus können auch die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses zur Information der Öffentlichkeit beitragen.

Tagesordnungspunkt 11:

**Antrag der Fraktion Freie Wähler: Durchführung eines Wettbewerbs "Das familienfreundlichste Unternehmen"**

Medizinaldirektor Dr. Dittmeier gab folgenden Antrag des Kreisrates Dr. Fahn für die Fraktion Freie Wähler vom 10.08.2006 zur Kenntnis:

„Der Landkreis Miltenberg führt im Jahre 2007 einen Wettbewerb „Das familienfreundlichste Unternehmen“ durch. Mit diesem Wettbewerb sollen die Unternehmen im Landkreis Miltenberg motiviert werden, noch mehr als bisher eine familienbewusste Personalpolitik anzustreben und konkret umzusetzen. Als mögliche Kriterien für die Prämierung werden z.B. genannt:

- Flexible Arbeitszeitbedingungen (Teilzeit, Gleitzeit, Arbeitszeitkonten),
- familienbewusste Arbeitsorganisation (flexible Gestaltung und Verteilung von Arbeitsaufträgen, multifunktionaler Personaleinsatz, Mitarbeiterbeteiligung),
- bessere Informations- und Kommunikationspolitik (kontinuierliche Information über den Nutzen familienfreundlicher Maßnahmen),
- Führungskompetenz (familienbewusstes Verhalten von Führungskräften),
- Personalentwicklung (Berücksichtigung familiärer Belange bei der Einstellung und Karriereplanung),
- Angebote für die Wiedereinstellung nach der Elternteilzeit (Weiterbildung, Kontakthalteprogramme usw.),
- Entgeltbestandteile (finanzielle Unterstützung von Beschäftigten mit Familie),
- Service für Familien (Vermittlung von Betreuungsplätzen und Beratung zu Betreuungsangeboten für Kinder und pflegebedürftige Angehörige, betrieblich durchgeführte oder unterstützte Kinderbetreuung).

Die Verwaltung wird beauftragt, hierzu entsprechende Vorbereitungen zu treffen (z.B. Vorschläge für Preise, Zusammensetzung der Jury usw.).

Des Weiteren beantragen wir, dass die Verwaltung in einem Sachstandsbericht zusammenstellt, was im einzelnen der Arbeitgeber Landratsamt bereits heute an familienfreundlicher Personalpolitik durchführt und was in Zukunft noch geplant ist.“

Der an den Kreistag gerichtete Antrag sei gemäß § 17 Abs. 5 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Kreistag, den Kreisausschuss und weitere Ausschüsse des Landkreises Miltenberg an den in der Sache zuständigen Jugendhilfeausschuss verwiesen worden.

Seitens der Verwaltung werde zu dem vorliegenden Antrag folgendes mitgeteilt:

1. Das Landratsamt Miltenberg verfüge nicht über die Kapazitäten und das Know-how, um eine entsprechende Bewertung der Unternehmen durchführen zu können. Die verlässliche Bewertung der eingereichten Wettbewerbsbeiträge käme vom Aufwand her einer Zertifizierung gleich, die trotz alledem keine Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Branchen, Betriebsgrößen und Betriebsformen zuließe.

Weiter müsste der Anreiz für die Betriebe, sich am Wettbewerb zu beteiligen und ggf. innerbetriebliche Veränderungen vorzunehmen, recht hoch sein. Im Jugendhilfeetat stehen keine Mittel zur Verfügung, einen Wettbewerb ansprechend auszustatten.

Von der Jugendhilfe sei bereits ein Wettbewerb zur Prävention ausgerufen und vom Jugendhilfeausschuss verabschiedet worden. Die Einleitung einer Wettbewerbsflut in der Jugendhilfe wäre der Sache nicht dienlich.

Im Landkreis Würzburg sei bereits ein entsprechender Wettbewerb geplant gewesen, der analog der beschriebenen Umsetzungsprobleme nicht durchgeführt worden sei. Aus diesen Erfahrungen heraus sollte auf eine Wiederholung verzichtet werden.

2. Der Landkreis Miltenberg als Arbeitgeber verwirkliche schon heute ein ganzes Bündel an Einrichtungen und Maßnahmen im Sinne eines familienfreundlichen Unternehmens, die auch den von den Freien Wählern genannten Kriterien gerecht werden. Ihre Erläuterung würde sicherlich den vorhandenen Rahmen übersteigen und erfolge daher ohne Anspruch auf Vollständigkeit sowie nur stichpunktartig. Zu beachten sei, dass das Kriterium der Familienfreundlichkeit über den Katalog der Freien Wähler hinaus sowohl Innen- als auch Außenwirkung habe.

Nach innen:

- Flexible Arbeitszeiten durch eine Dienstvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit mit „Service-Zeiten“, die nicht an die persönliche Anwesenheit der einzelnen Mitarbeiter gebunden sind, sondern an Einsatzbereitschaft der jeweiligen Organisationseinheit,
- alle nur möglichen und vorstellbaren Modelle der Teilzeitbeschäftigung (nur vormittags, nur nachmittags, nur drei Tage pro Woche, echtes Jobsharing, ...) besonders für Kolleginnen und Kollegen in Elternzeit (viele Jahre vor Inkrafttreten des Teilzeit- und Befristungsgesetzes) sowie zur Reduzierung der Anfahrtszeit und der Fahrtkosten z.B. zwei oder drei volle statt fünf halbe Arbeitstage,
- Verteilung der Arbeitszeit nach den Wünschen der Beschäftigten zur Sicherstellung einer optimalen Betreuung ihrer Kinder,
- Verteilung der Elternzeit für Beschäftigte auch auf mehr als zwei Zeitabschnitte, um den Eltern eine höchstmögliche Flexibilität und Gestaltungsfreiheit bei der Kindererziehung zu ermöglichen,
- Möglichkeit der vorzeitigen Beendigung der Elternzeit als zeitnahe Reaktion auf familiäre Veränderungen,
- familiäre Beurlaubung ohne Fortzahlung der Vergütung für die Dauer von bis zu 12 Jahren,
- Führungskräfteentwicklung (letztes Führungskräfte-AC mit dem Leitthema „Familienfreundliches Landratsamt“),
- Kontakthalteprogramm für die Kolleginnen und Kollegen in Elternzeit: Einladung zum Sommerfest und zur Weihnachtsfeier, regelmäßige Kontaktaufnahme durch die Personalverwaltung, rechtzeitige Planung der künftigen Tätigkeit nach Rückkehr aus der Elternzeit, Versand der Mitarbeiterzeitung „M@il“.

Nach außen:

- Durchgehende, umfangreiche Öffnungszeiten mit „langem Donnerstag“ und einem wöchentlichen Umfang von 35 Stunden,
- Terminvereinbarungen auch außerhalb der Öffnungszeiten und in allen Organisationseinheiten,
- Spielecken im Landratsamt.

In Planung bzw. Prüfung sei z.Z. die systematische Information der Kolleginnen und Kollegen in Elternzeit über zu besetzende Stellen.

Kreisrätin Hotz erläuterte den vorliegenden Antrag wie folgt: Die Freien Wähler denken, dass dies ein wichtiges und aktuelles Thema sei, das auch der Bundeskanzlerin sehr am Herzen liege. Nach einer dreiseitigen Erklärung für eine familienbewusste Arbeitswelt sollen dafür 150 Mio. € bereitgestellt werden. Im Hinblick auf einen familienfreundlichen Landkreis Miltenberg wäre es wichtig, die Unternehmen dazu zu bringen, noch familienfreundlicher zu werden. Ein entsprechender Wettbewerb könnte mehr als ein guter Anstoß sein.

Der Antrag sollte nicht als Zertifizierung gesehen werden, sondern als Motivation für die Unternehmen. Es sei bekannt, dass der Landkreis Miltenberg nur begrenzte Mittel habe, um solche Wettbewerbe zu prämiieren. Die Freien Wähler denken jedoch, dass der soziale und ideelle Wert wichtiger sei als ein finanzieller Anreiz. Um die Vorschläge zu bewerten, könnte man sich Hilfe holen, z.B. von der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer oder den Geldinstituten. In anderen Landkreisen funktioniere das, warum nicht auch im Landkreis Miltenberg? Der Landkreis Würzburg habe seine Planung bezüglich eines Wettbewerbs nicht umgesetzt, aber in anderen Landkreisen gebe es positive Ergebnisse und da könnte man sich Anregungen holen. Darüber hinaus habe der Landkreis Miltenberg schon seit 1989 Wettbewerbs-Erfahrungen mit dem Umwelt-Wettbewerb, jetzt Agenda 21-Wettbewerb.

Die Freien Wähler seien der Meinung, dass an diesem Meilenstein, den die Bundeskanzlerin setzen wolle, mitgeholfen werden sollte und stehen somit zu ihrem Antrag.

Landrat Schwing warnte davor, noch einen Wettbewerb zu veranstalten. Das Preisgeld wäre dabei das kleinste Problem. Viel aufwändiger seien die Personalressourcen. Dies habe sich besonders beim Agenda 21-Wettbewerb gezeigt. Es sollte in diesem Zusammenhang bedacht werden, dass unter den Agenda 21-Wettbewerb auch der von den Freien Wählern geäußerte Wunsch falle, denn dieses Jahr habe der Agenda 21-Arbeitskreis „Kultur und Soziales“ der Stadt Erlenbach a.Main den 1. Preis erhalten. Außerdem habe der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz am 08.11.2006 einstimmig das Preisgeld von bisher 1.500,00 € auf bis zu 2.500,00 € erhöht, so dass auch der Wunsch der Freien Wähler Rechnung getragen werde.

Kreisrätin Almritter befand die Idee der Freien Wähler gut, aber schwierig, verschiedene Unternehmen zu vergleichen. Sie schlug vor, die Industrie- und Handelskammer zu bitten, den von den Freien Wählern beantragten Wettbewerb in der Region Bayerischer Untermain durchzuführen.

Landrat Schwing sagte dazu, dass so etwas nicht Aufgabe einer Industrie- und Handelskammer sei. Für sinnvoller halte er es, gute Dinge im Zuge des Agenda 21-Wettbewerbs zu prämiieren.

Kreisrätin Weitz vertrat ebenfalls die Meinung, dass der von den Freien Wählern beantragte Wettbewerb beim Landkreis falsch angesiedelt wäre, zumal es im Landkreis Miltenberg schon viele familienfreundliche Unternehmen gebe. Sie sprach sich dafür aus, den vorliegenden Antrag als Anregung an die Initiative Bayerischer Untermain weiterzuleiten.

Landrat Schwing erklärte sich dazu bereit, bat jedoch zu bedenken, dass die Initiative Bayerischer Untermain schon viele Maßnahmen wie z.B. die Familienmesse ergriffen habe. Für viel wichtiger halte er den Vorbildcharakter der Landkreisverwaltung.

Auf Befragen von Landrat Schwing erklärte Kreisrätin Hotz, dass sie den vorliegenden Antrag aufrecht halte.

In der daraufhin erfolgten Abstimmung wurde der Antrag der Freien Wähler auf Durchführung eines Wettbewerbs „Das familienfreundlichste Unternehmen“ bei einer Gegenstimme abgelehnt.

Dem Vorschlag von Landrat Schwing, den Antrag der Freien Wähler im Zuge des Agenda 21-Wettbewerbs zu berücksichtigen und den Antrag als Anregung an die Initiative Bayerischer Untermain weiterzuleiten, stimmte der Jugendhilfeausschuss einstimmig zu.

Tagesordnungspunkt 12:

### **Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2007 des Kreisjugendamtes Miltenberg**

Landrat Schwing wies darauf hin, dass das Kreisjugendamt Miltenberg heute bereits zum dritten Mal einen Produkt-Haushalt vorlege, der wesentlich übersichtlicher sei als ein kame-ralistischer Haushalt. Weiter führte Landrat Schwing folgendes aus:

Es sei eine deutliche Verschiebung bei den Kostenansätzen weg von der Heimunterbringung (minus 213.500,00 €) hin zu den ambulanten Hilfen (plus 137.500,00 €) vorgesehen. Erfreulich sei, dass dieser Planungsansatz nicht nur eine Zielsetzung, einen Wunschtraum, bedeute, sondern eine realistische Umsetzung der in 2006 erreichten Entwicklungen sei.

### **Kostenverteilung**

- Mit 2 % der Kosten für die Kommunale und präventive Jugendarbeit werden deutlich über 1.000 Kinder und Jugendliche direkt und zahlreiche Multiplikatoren erreicht,
- mit 6 % der Kosten für die Erziehungsberatung werden rd. 600 Personen erreicht,
- mit 7 % der Kosten für die ambulanten Hilfen werden über 120 Personen erreicht,
- mit 10 % der Kosten für die Tagesbetreuung werden ca. 500 Kinder erreicht,
- mit 13 % der Kosten für die teilstationären Hilfen werden 39 Personen erreicht.

### **Heim-/Fremdunterbringungen 2005 bis 2006**

#### Entwicklung der Heimfälle

Ausgehend von 54 Unterbringungen Anfang 2006 sei die Anzahl mit 30 Neufällen und 30 Beendigungen gleich geblieben, 48 % der Gesamtkosten.

#### Unterbringung in Pflegefamilien

Geringfügig von 59 auf 58 zurückgegangen, 9 % der Gesamtkosten.

### **Produkte-Übersicht**

- Produkt 22005: Ansatz für Familienbildungsmaßnahme
- Produkt 22011: Obwohl in 2006 voraussichtlich nur 18.000,00 € benötigt werden, Ansatz für 2007: 85.500,00 €, da Hilfen äußerst wichtig sind, um Gefährdungen bei Kleinkindern vorzubeugen bzw. Müttern eine Chance für Entwicklung zu geben.
- Produkt 22014: Erhöhung auf Grund vertraglicher Verpflichtungen.
- Produkt 22016: Heimerziehung und Betreutes Wohnen - Ansatzminderung um 213.500,00 €, Ergebnis bleibt voraussichtlich gut 300.000,00 € unter dem Ansatz und den Ergebnissen der Vorjahre.
- Produkt 22017: Pflegekinderwesen - Steigerung um 87.000,00 € bei erwarteter gleich bleibender Anzahl wegen geänderter Zuständigkeiten.
- Produkte 22021 bis 22025: Ambulante Hilfen - Ansatz 2006: 179.000,00 €, voraussichtliches Ergebnis 2006: 310.687,00 €, d.h. um 131.687,00 € überschritten. Der erwünschte Umgestaltungsprozess ist schneller als geplant vorangekommen. Ansatz 2007: 316.500,00 € = leichte Steigerung zum Ergebnis 2006.

### **Fazit**

Der Umbau der Jugendhilfe im Landkreis Miltenberg sei gut vorangekommen.

- Es werden bei Bedarf frühzeitig Hilfen gewährt.
- Bei notwendigem Bedarf stehen auch Mittel für intensive und kostenträchtige Maßnahmen zur Verfügung.  
Eine weitere Kostensteigerung könne vorerst vermieden werden.
- Die weitere Verlagerung des Interventionsspektrums nach vorn von der Einzelfallhilfe hin zur positiven Gestaltung der Lebens- und Erziehungsverhältnisse sollte angegangen werden (Blickrichtung: Familie).

Jugendamtsleiter Winkler führte aus, dass das Kreisjugendamt Miltenberg im Jahr 2006 bei Ausgaben von voraussichtlich 5,140.837,00 € und Einnahmen von voraussichtlich 993.019,00 € mit einem Zuschussbedarf von ca. 4,147.818,00 € abschließen werde. Für das Jahr 2007 werden Ausgaben von 5,416.600,00 € und Einnahmen von 972.200,00 € veranschlagt. Das ergebe einen geplanten Zuschussbedarf von 4,444.400,00 € und entspreche im Volumen fast exakt dem Ansatz von 2006, nicht aber in der Verteilung der Kosten. Hier sei es entsprechend der konzeptionellen Weiterentwicklung der Jugendhilfe im Landkreis Miltenberg zu zum Teil deutlichen Veränderungen gekommen.

Der Ansatz 2007 sei auf der Grundlage der Ergebnisse der Vorjahre sowie des zu erwartenden Ergebnisses 2006 kalkuliert worden. In den Jahren 2004 und 2005 habe der Zuschussbedarf jeweils über 4,3 Mio € gelegen. Die Hochrechnung für 2006 lasse auf ein Ergebnis hoffen, das mit einem Zuschussbedarf von 4,15 Mio € deutlich unter dem Bedarf der Vorjahre liege. Es wäre voreilig, daraus eine Trendwende abzuleiten und den Haushalt ausschließlich am voraussichtlichen Endergebnis 2006 zu orientieren. Vielmehr sei es unabdingbar, die Auswirkungen der Gesetzesänderungen im SGB VIII sowie im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz im Haushalt nach deren kompletter Umsetzung abzuwarten sowie genauer zu prüfen, ob der Ausbau der ambulanten und teilstationären Hilfen wirklich dauerhaft die stationären Unterbringungen reduzieren könne.

Weiter komme dem Schutzauftrag des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe für Kinder mehr Bedeutung zu. Sensibilisiert durch erschütternde in der Öffentlichkeit bekannt gewordene Fälle häufen sich die Meldungen, denen das Jugendamt entsprechend dem Schutzauftrag nach dem neu eingefügten § 8a SGB VIII intensiver als bisher nachgehen und den Eltern Hilfen anbieten müsse.

Im Haushaltsentwurf 2007 sei erstmals eine graphische Übersicht enthalten, die einen guten Überblick über die Verteilung der Nettoausgaben gebe. Auf den Seiten 1 bis 3 seien die Haushaltsplanungen nach Produkten zusammen gefasst und erstmalig mit dem Ergebnis des Vorjahres und dem voraussichtlichen Ergebnis des laufenden Jahres dargestellt. Die exakten Planzahlen mit den jeweiligen Haushaltsstellen seien auf den Seiten 4 bis 11, die Zusammenfassung der Ausgaben, der Einnahmen sowie der Abgleich auf den Seiten 12 bis 14 dargestellt.

Der Jugendhilfeausschuss fasste nach kurzer Beratung einstimmig folgenden

### **B e s c h l u s s :**

Der Haushaltsplan 2007 für das Kreisjugendamt Miltenberg wird mit

Ausgaben von	5,416.600,00 €
Einnahmen von	972.200,00 €
und einem Zuschussbedarf von	4,444.400,00 €

angenommen und dem Kreistag zur Verabschiedung empfohlen.

gez.

gez.

**Schwing**  
Vorsitzender

**Mottl**  
Protokollführerin